Landkreis Freitag, 5. Mai 2017 | Nr. 103

# Englischen Farmern bayerische Landwirtschaft nahegebracht

30-köpfige Besuchergruppe aus Partnerlandkreis Tewkesbury begeistert von Programm - In diesem Jahr noch weitere Treffen geplant

Miesbach - In den vergange Miesbach – In den vergange-nen Jahren war es ruhig ge-worden um die Partnerschaft zwischen den Landkreisen Miesbach und Tewkesbury in England. Sicher, es gab im-mer wieder einen Schüleraus-tausch zwischen den Beal tausch zwischen den Real-schulen Miesbach und Holzschulen Miesbach und Holz-kirchen sowie ihren briti-schen Partnerschulen. Eine größere Besuchsgruppe hat sich jedoch schon seit vielen Jahren nicht mehr im Landkreis Miesbach blicken lassen (wir berichteten). Doch nun kommt wieder Leben in die Beziehung. Eine 30-köpfige Gruppe von englischen Far-mern samt Begleitung absol-vierte vier Tage lang ein umfangreiches Besuchspro-

Iudith Claremont-Fertl aus Miesbach schnaufte erst mal durch, nachdem sie die Far-mer zurück zum Münchner Flughafen gebracht hatte. "Gott sei Dank – es ist alles gut gelaufen, es gab keinerlei Probleme", berichtet die Vor-sitzende des Partnerschaften vereins. Die Landwirte seien vom ausgearbeiteten Pro-

PREISVERLEIHUNG



gramm begeistert gewesen. Einer der Kernpunkte des Ausflugs war der Besuch der Naturkäserei Kreuth. "Die Farmer waren sehr über-rascht, dass dort im Winter nur Heu verfüttert und auf Si-lage verzichtet wird" saot nur Heu verfüttert und auf Si-lage verzichtet wird", sagt Claremont-Fertl. "Das ist in England nicht üblich." Als ebenso außergewöhnlich empfanden die Farmer das Aufstellen des Maibaums in Elbach: "So was haben sie noch nie gesehen." Verblüfft war die Teilnehmer ebenso, als es zwischendurch zu schneien beeann.

als es zwischendurch zu schneien begann. Die Gruppe absolvierte vie-le weitere Programmpunkte. Sie besichtigte die Destillerie Liedschreiber in Gmund, un-Lledscorreiber in Gmund, unternahm eine Stadtführung durch München, besuchte das Foolskino in Holzkirchen und die Haflingerzucht Ober-maier in Fischbachau. "Die Farmer waren ordentlich un-Farmer waren ordentitien un-terwegs", sagt Claremont-Fertl. In den nächsten Mona-ten will ihr Verein weiter an der Partnerschaft arbeiten. Heuer sind noch zwei weitere Besuche geplant.

Privatpersonen. "Es ist schon alles gesagt." Jetzt müssten die Fachbehörden und die Politik ran, um mit allen Beteiligten einen Kompromiss zu schmieden. Denn, so Lintzmeyer: "Für Fakten gibt

Schon die Ehefrau

war Preisträgerin

es keine Alternativen."
Laudator von Brunn ließ
nicht unerwähnt, dass Lintzmeyers Frau Anneliese ihrem
Mann auch fachlich zur Seite
stand. Die Pflanzenkundlerin, Vorstandsmitglied im
Bund Naturschutz auf Kreisabene hat bereits dan Anton

ebene, hat bereits den Anton-

Bauer-Umweltpreis der SPD

es keine Alternativen.

#### **AKTUELLES** IN KÜRZE

#### LANDKREIS

## Seniorenfreizeit des Kolpingverbands

Der Kolpingbezirksver-band Bad-Tölz-Wolfrats-hausen-Miesbach bietet für Erwachsene über 50 Jahre von Sonntag bis 50 Jahre von Sonntag bis Donnerstag, 24. bis 28. September, eine Fahrt nach Arta Terme im Friaul (Italien) an. Von dort sind Tagesausflüge in die nähe-re und weitere Umgebung vorweselan. Die Gegent vorgesehen. Die Gesamt kosten belaufen sich auf 220 Euro. Kolpingsmit-glieder erhalten eine Ver-günstigung von 20 Euro. Anmeldungen sind bis 1. Juli unter dietz\_rudolf@ web.de möglich.

#### Neuwahl beim Unternehmerverband

Die Neuwahl des Vor-stands steht im Mittel-punkt, wenn sich der Unternehmerverband Landternehmerverband Land-kreis Miesbach (UVM) am Mittwoch, 10. Mai, zur Hauptversammlung trifft. Eine geplante Satzungsän-derung sieht vor, dass der derung sieht vor, dass der Führungsriege neben Vorsitzendem, Vizevorsitzendem, Vizevorsitzendem, Schatzmeister und Schniftführer künftig bis zu sechs weitere Vorstandsmitglieder mit bestimmten Aufgabenschwerpunkten angehören können. Bislang waren es fünf. Die Versammlung beginnt um 18.30 Uhr bei der Oped GmbH in Oberlaindern, alle Mitglieder sind eingeladen.

#### Ferienfreizeit des Kreisjugendrings

Auch heuer veranstaltet der Kreisjugendring Miesbach eine Ferienfreizeit. Von 30. Juli bis 13. August geht es nach Giulianova an den Teramo Küsten in an den Teramo Küsten in Italien. Breite Sandstrände und jede Menge Action und Spaß warten dort auf Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Reisege-bühr: 535 Euro. Das Anbuhr: 535 Euro. Das An-meldeformular gibt es un-ter www.kjr-miesbach.de, weitere Infos unter © 0 80 25 / 7 04 42 60 oder kjr-miesbach@lramb. bayern.de.

#### Vor 25 Jahren

einderäe waren die Leute dadurch von der Arbeit abgehalten würden.

Das ehemalige Lagerhaus am Otterfinger Bahnhof wird schon lange nicht mehr genutzt. Die Eigen-tümerin des Grundstücks, Raiffeisenbank Holzdie Kainfeisenbank Holz-kirchen-Otterfing, möchte das unansehnliche Grund-stück durch ein schönes Ärztehaus ersetzen. Der Gemeinderat stimmt zu.

Was bringt mir die Foto-voltaikanlage auf meinem Dach? Um das zu erfah-ren, genügt den Waakirch-nern ab sofort ein Klick im

# Auszeichnung für den Umweltpionier

Wer Erfolg haben will braucht manchmal einen langen Atem. Klaus Lintzmeyer kämpft schon seit 40 Jahren für ein Naturschutzgebiet Rotwand. Jetzt wurde der Arzt aus Irschenberg für sein gesellschaftliches Engagement geehrt mit dem Umweltpreis der Kreis-SPD.

VON HUGO MOLTER

Landkreis – Der Umweltpreis ist benannt nach Anton Bau-er, der als roter Landrat in der frühen Nachkriegszeit in der empfindlichen Miesbacher empfindlichen Miesbacher Egartenlandschaft mit ent-sprechenden Verordnungen viele Landschaftsschutzge-biete durchgesetzt hat. Klaus Lintzmeyer hält Bauers Tun, das damals erhebliche Widerstände in den Gemeinden hervorrief, weil man um das Urlaubsgeschäft fürchtete, für "vorbildlich". Und forderte

in der Vitalwelt in Schliersee in der Vitalwelt in Schliersee, dass der Kreis eine Gedenkta-fel aufstellen soll, um an die Leistungen des Umweltpio-niers zu erinnern. Für den Landtagsabgeord-

neten Florian von Brunn, der bekanntlich Vorsitzender der bekanntlich Vorsitzender der Bayern-SPD werden will, war es "eine große Ehre", die Lau-datio zu halten. Von Brunn sagte sogar frank und frei, Lintzmeyer habe den Umweltpreis der SPD ..eher verdient" als er. Der Münchner Parlamentarier hatte die Aus-zeichnung im vergangenen Jahr erhalten. Lintzmeyer

#### "Hat Landrat kein Interesse oder Anast?

wurde verglichen mit Bauer, stehe für ein "unglaubliches und mutiges Engagement" (von Brunn). Kreisvorsitzen-der Hannes Gräbner bescheinigte ihm ein "starkes Hei-matbewusstsein". Zum langen Engagement



Gratulation zum Umweltpreis: Preisträger ist in diesem Jahr der Irschenberger Klaus Lintzmeyer (M.). SPD-Kreisvorsitzender Hannes Gräbner (I.) und Laudator Florian

für den Schutz der Heimat ge-hört Lintzmeyers aktives Mit-wirken im "Verein zum Schutz der Bergwelt", die äl-teste Umwelt-Organisation im europäischen Alpenraum. Der Irschenberger ist hier im Vorstand und gleichzeitig Re-

dakteur schrift. bis in die 1960er Jahre zurück. Brunn erinnerte an Pläne, beispielsweise durch die Flurbereinigung in den 1970er Jahren, als sieben Al-

dakteur der Vereinszeit-schrift. Sein Kampf zum Schutz der Rotwand reicht

men erscniossen wurden, die auf asphaltierten Straßen zu erreichen sind. Einem weite-err, "Skandal" wurde 1986 der Weg bereitet, als im Landtag beschlossen wurde, in der Rotwandzone ein Natur-schutzgebiet einzurichten.

Rotwandzone ein Naturschutzgebiet einzurichten.
Denn: "Das wird bis heute
verhindert", rügte von Brunn
die Miesbacher Kreispolitik.
"Selbst ein grüner Landrat
hat daran kein Interesse",
sagte der Abgeordnete mit
Blick auf Wolfgang Rzehak.
"Oder hat er Angst?"
Auf diesem Gebiet verfügt
der Landkreis Miesbach in
der Tat über ein Alleinstellungsmerkmal. Die Gebietskörperschaft ist die einzige in
Oberbayern und dem Allgäu,

Oberbayern und dem Allgäu.

die keinen Naturschutzraum

wissenschaftlich erwiesen ist, dass dies "einzigartig" im Mit-telstock der Alpen ist. Lintzmeyer sieht es auch an der Zeit, wegzukommen von Reden und Aktivitäten von

### Bauer-Umweltpreis der SPD bekommen. "Belohnt" wurde ihr Feldzug gegen die "Land-schaftsverschandlung" durch die Ansiedlung eines McDo-nald's an der Autobahn bei Irdie Keinen Naturschutzraum aufzuweisen hat. Obgleich man im Rotwandgebiet bei der Biotop-Kartierung seltene Pflanzen entdeckt hat und wissenschaftlich erwiesen ist, schenberg. "Damals kämpfte David gegen Goliath", erin-

#### nerte von Brunn, der sich für die Arbeit der beiden "sehr **DAS DATUM** 5. MAI

Das Bauerntheater Schliersee feiert sein 100-jähriges Bestehen. Zwei Mal hatte der Ge-meinderat damals den Bau des Theaters abgelehnt, ehe es im Jahr 1892 doch errichtet wurde. Die Gemeinderae waren 26 nächst der Meinung, dass

#### Vor zehn Jahren

#### Vor fünf Jahren

Internet. Dort sehen sie, wie viel Solarstrom sie in etwa auf ihren Häusern er zeugen könnten. Waakir-chen ist damit die erste Gemeinde im Landkreis, die das ermöglicht. hph

# Kein Verbot für Kutschfahrten

#### Landratsamt reagiert auf Forderung von PETA mit einem Bekenntnis zu Tradition

Landkreis – Der Unfall am Maifeiertag bei Fischbachau, bei dem ein Autofahrer eine Kutsche rammte (wir berichteten), zieht weite Kreise, Die Tierrechtsorganisation PETA hatte bekanntermaßen nach dem Vorfall gefordert, Kutschfahrten im Landkreis gänzlich zu verbieten. Dafür sieht Landrat Wolfgang Rzehak (Grüne) keine Notwen-digkeit, wie er nun in einer Presseerklärung mitteilt. "Es gehört bei uns im Landkreis

zum guten Brauch, dass man in seltenen Fällen mit Kut-schen auf überörtlichen Straßen fährt."

Der Landrat bedauert den Unfall und hofft, dass es dem Verletzten, der mit dem Ret-tungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht wurde, bald besser gehe. Ein 81-Jäh-riger aus Fischbachau war mit seinem Auto nach einer Kur-ve auf die Kutsche aufgefah-ren. Sie stürzte um, alle sechs Insassen wurden herausgeschleudert. Rzehak sagt: "Der Unfall wäre auch mit jedem anderen langsamen Fahrzeug passiert – vielleicht sogar mit einem Fahrrad."

den Fachbereich Strakenver-kehrswesen. Zwar würden keine Statistiken zu Unfällen mit Tieren – außer mit Wild – geführt. Aber eine Häufung von Unfällen, bei denen Kut-

einem Fahrrad."
Eine Grundlage für ein
Verbot sieht er deshalb nicht
gegeben. Das bestätigt auch
Peter Schiffmann, Leiter für
den Fachbereich Straßenver-

schen und Autos beteiligt sei-en, sei nicht bekannt. "Alle Unfälle kann man auch nicht vermeiden", sagt Schiffmann. Nach Stand der Ermittlungen schem kar, dass der Au-tofahrer den Unfall verur-sacht hat und weder Kutscher noch Pferde eine Schuld tra-gen. Weitere Erkenntnisse lie-

gen scheint klar, dass der Augen. Weitere Erkenntnisse ile-gen derzeit nicht vor, wie die Polizei auf Nachfrage mitteilt. Zum Zustand des Schwerver-letzten gab es ebenfalls keine weiteren Informationen.

Ihre Zuschriften – auch per Mail bitte stets mit Ihrer vollständigen



anzaufführungen - PKW-Simulator - Kettcar-Parcoi Sonntag: Auftritt der Teakwondo-Schule Miethig und der Rettungshundestaffel des BRK

# Autoschau "mit Audi

### Programm ...Sport &

# Entsetzt und todtraurig über Kahlschlag

"Nur noch eine Bachleiche"; 29. April.

**BRIEFE AN DIE REDAKTION** 

.Ich bin entsetzt und todtrau "Ich bin entsetzt und todtrau-rig über den Kahlschlag an unseren Bächen im Rauheck-weg. Was in aller Welt erlaubt sich das Wasserwirtschafts-amt, hier unsere Natur der-maßen kaputt zu machen? Es entzieht den Vögeln und Insekten ihren Lebensraum.
Die Forellen müssen abwandern, da sie keinen Schatten mehr haben. Die Uferbö-

schung wird durch die fehlenden Wurzeln nicht mehr befestigt, sodass abzusehen ist, wann dort das Erdreich erodiert. Ich habe in meinem Grundstück viele Hecken und Sträucher, sogar einen großen Teich. Hier tummeln sich Bachstellern und andere sich Bachstelzen und andere Vögel. Sogar die Schwalben kommen jeden Nachmittag zum Baden an den Teich. Die Insekten, Libellen, Frösche und Lurche fühlen sich bei mir sauwohl.

Der Mensch wird es schon noch schaffen, die natürli-chen Lebensräume für Tiere chen Lebensraume für Tiere und Pflanzen unter dem Deckmantel des Hochwasser-schutzes auszurotten und zu vernichten – genauso wie an der Rottach. Und das Schlimmste ist: Die ganzen letzten Jahre hat es in diesen Bächen gar kein Hochwasser gegeben, selbst Pfingsten 2013 nicht!" Pfingsten

bitte stets mit Ihrer vollständigen Postanschrift – sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zei-tung beziehen und 80 Zeilen à 26 Anschläge nicht überschreiten. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leser-briefe stellen keine redaktionel-

le Meinungsäußerung dar redaktion@miesbacher-merkur.de Fax: 0 80 25 / 2 85 33